Rummelsberger Diakonie

Newsletter 118

Das Stephanushaus informiert

25. Februar 2022

Liebe Angehörige, Freunde und Interessierte,

mit dem negativen Test von heute kann auch die letzte isolierte Bewohnerin zum Wochenende wieder am Alltag teilhaben.

Letzte erkrankte Bewohnerin kann aus Quarantäne

Auch wenn der Aufwand deutlich höher ist, bewährt sich die wohnbereichsweise Ausrichtung von Feiern. So waren die Faschingsfeiern für die Wohnbereiche EG und 1 eine „fetzn Gaudi“.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Maria Auernhammer beim Spielen mit der „Quetschn“.

Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung haben wir weiter Feiern geplant:

Termine für Bewohner*innen:

Frühlingsfest für den Wohnbereich EG am 19.03.2022 14:30 Uhr

Frühlingsfest für den Wohnbereich 1 am 19.03.2022 14:30 Uhr

Frühlingsfest für den Wohnbereich 2 am 20.03.2022 14:30 Uhr

Bilder des Überfalls auf Ukraine kann traumatische Erinnerungen auslösen

Wir wissen, dass bei demenzkranken Bewohner*innen Geräusche und Bilder als „Trigger“ für Verhaltensauffälligkeiten, aggressives Verhalten aber auch Abwehrverhalten und Rückzug bewirken können. So können auch Berichte im Fernsehen über die russischen Kriegshandlungen in der Ukraine bei dem einen oder anderen Bewohner Erinnerungen an die eigene Kindheit oder

Jugend auslösen. Dies ist kein Grund, jemanden vom Fernsehen abzuhalten, es sollte aber im Bewusstsein sein, falls ungewöhnliches Verhalten auffällt.

Im Evangelischen Gesangbuch finden wir mit der Nummer 430 ein ganz aktuelles Lied, dass ich Ihnen als Gebet für das Wochenende mitgeben möchte:

Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt.
Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt,
damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei,
und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt
hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt!
Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

Werner Schmidt